

Erfahrungsbericht

University College London

24.Juli-13.August 2022

Summer School

Allgemeines

Um in meinen Semesterferien internationale Erfahrungen sammeln, beschloss ich, an einer Summer School teilzunehmen. Der Sommerkurs „Wirtschaftspsychologie“ des University



Das Universitätsgebäude

College London war deshalb genau die richtige Möglichkeit für mich, den Alltag einer britischen Universität kennenzulernen und neue Kontakte aus aller Welt zu knüpfen.

Anreise

Die Anreise verlief bis auf die vierstündige Verspätung meines Flugzeugs ohne Probleme. Ich flog mit British Airways von München nach Heathrow und hatte mir schon im Voraus

einen Flughafentransfer zu meiner Unterkunft gebucht. Da ich erst am Abend in London ankam, wollte ich so die überfüllte Tube in der Londoner Rush Hour vermeiden. Auf meinem Rückflug nahm ich Piccadilly Line bis zu meinem Terminal, was auch problemlos funktionierte.

Unterkunft

Die Universität hat vier eigene Studentenheime im Herzen Londons, in denen man für die Zeit der Summer School wohnen konnte. Alle sind in der Nähe des Hauptgebäudes der Universität gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Letztendlich entschied ich mich für das „Schafer House“. Die Lage meines Zimmers war unschlagbar. Die Universität, die berühmte Oxford Street und das beliebte Londoner Viertel Soho konnte man innerhalb von zwanzig Minuten erreichen. Für entspannte Spaziergänge war der Regent's Park auch nicht weit entfernt. Ich hatte in dem Wohnheim ein Einzelzimmer in einem Apartment von fünf Zimmern gebucht, und teilte mir das Bad mit den anderen fünf Mitbewohnern.



Die Oxford Street



Das Schafer House

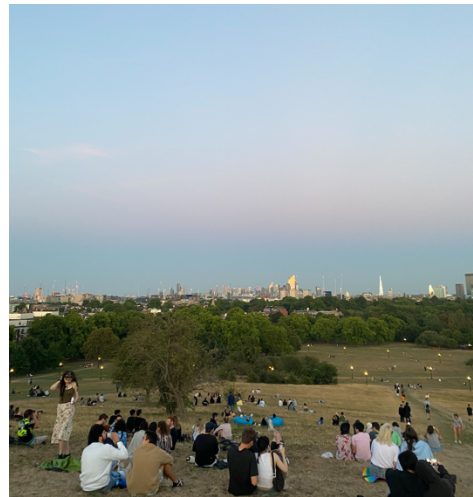
Das „Schafer House“ war nicht so zahlreich bewohnt wie das „Astor College“, ein weiteres Studentenwohnheim der Universität. Deshalb traf man sich mit anderen Studenten eher dort, während der Gemeinschaftsraum im „Schafer House“ meistens leer war.

Organisation

Die Organisation der Summer School war sehr gut. Bevor ich nach London kam, habe ich regelmäßig Emails mit allen relevanten Informationen bekommen und wusste genau, wie der Kurs in London ablaufen wird. An unserem ersten Tag gab es ein Zoom Meeting, um uns mit allen Professoren der Summer School bekannt zu machen und uns Informationen darüber zu geben, in welches Gebäude der Universität wir gehen mussten.

Innerhalb der drei Wochen gab es mindestens drei oder vier organisierte soziale Events, es wurde zum Beispiel ein Pub Crawl, ein Besuch in der Oper und eine Bootsfahrt auf der Themse angeboten. Man konnte sich auch an zwei Wochenenden für einen Ausflug nach Bath oder Oxford eintragen, für die man aber nochmal

zusätzlich zahlen musste. Mein absoluter Favorit der angebotenen Veranstaltungen war Primrose Hill. Alle Studierenden der Summer School trafen sich zu einem Picknick auf dem berühmten Hügel in London, um den Sonnenuntergang über der Skyline von London anzuschauen.



Primrose Hill

Der Kurs

Der Wirtschaftspsychologiekurs bestand aus etwa 40 Studierenden aus über 200 verschiedenen Ländern. Die meisten studierten Psychologie oder Engineering, während ich die einzige Wirtschaftspsychologiestudentin war. Nicht selten kam es vor, dass mich unsere Professorin, Iwona Kubica, fragte, ob wir die gleichen Themen in Augsburg behandelten. In der ersten Woche des Kurses traf dies vollkommen zu. Wir hatten Vorträge über Emotionen, Stimmung, Werbung und Persönlichkeit.



In den anderen zwei Wochen differenzierte sich der Stoff stark von dem meines Studiums, was den Kurs umso interessanter machte. Wir lernten viel darüber, wie man international verhandeln

und Konflikte lösen kann. Einen besonderen Eindruck hinterließen die Gastvorträge von Yota Trom über „Personal Branding“ und Cameron Stewart über Unternehmensführung.

Die Notengebung war zweigeteilt. Einmal gab es zwei wöchentliche Feldstudien, die man innerhalb einer bestimmten Zeit bearbeiten musste und 30% der Note ausmachten. Die anderen 70% wurden durch eine Hausarbeit bestimmt. Das Thema der Arbeit war „Die Veränderung in der Arbeitswelt eines Unternehmens während der Corona Pandemie“.

Kosten

London ist, vor allem seit dem Brexit, eine der teuersten Städte Europas. Deswegen kann ich es nur jedem sehr empfehlen, während der Summer School in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Man bekommt ein Zimmer in der Innenstadt Londons nicht für einen besseren Preis. Drei Wochen im Schafer House kosteten um die 1000 Euro. Der Flug von München nach London und zurück belief sich auf 600 Euro. Hinzu kommen Essenskosten, Frühstück und Mittagessen kann man für etwa 6 Euro in der Mensa der Universität erwerben. Am teuersten waren die Kurskosten, die 2000 Euro betragen.



Fazit

Die Summer School war eine außerordentliche Bereicherung. Nicht nur konnte ich einen Einblick in die Wirtschaftspsychologie aus britischer Sichtweise erhaschen, sondern auch Studenten aus aller Welt kennenlernen. Das University College London zählt zu einer der besten Universitäten der Welt, und die Chance, einen Kurs dort zu besuchen, ist für jeden, der sich innerhalb seines Studiums weiterbilden will, die perfekte Möglichkeit.